

Inhalt

Tontechnik	1
Straßenwörterbuch ¹	1
Tränen der Oder	1
Kunst statt Denkmal am Carthausplatz	1
Dreck.....	2
ART an der Grenze na granicy.....	3
Anhang: Titelbild des Programms der VHS 2023.....	4

Tontechnik ¹

Unsere Tontechnik wird freundlicherweise vom Kukuryku gelagert und in Kooperation mit uns verliehen. Der Kunstladen nutzt sie zum Abspielen von Musik während der Öffnungszeiten und für Proben der "KUKU-Jam-Band". Darüber hinaus wurde die Technik seit der letzten MV 17 Mal für Veranstaltungen und kleine Konzerte an Studierendeninitiativen, lokale Kulturprojekte und Einzelpersonen verliehen.

Straßenwörterbuch ¹

Das Straßenwörterbuch wurde ebenfalls "weitergeschrieben". Am 01.05.23 entstanden im Rahmen von ART die Wörter "Wahnsinn" und "Tanzen" in drei Sprachen in der Großen Scharnstraße, am Zukunftsplatz. Am 30.05.23 wurde für das EKZ Nord zusammen mit Kindern und Eltern "gemeinsam" in 6 Sprachen geschrieben. Außerdem erscheinen unsere Buchstabenschablonen auf dem Titel- und Teambild des Herbstprogramms der VHS (siehe Anhang).

Tränen der Oder ²

Vom 24. Mai bis zum 3. Juli zeigte Kunstgriff e.V. die Grafik-Ausstellung „Tränen der Oder“ des polnischen Künstlers Ryszard Matecki im Gräfin-Dönhoff-Gebäude der EUV. Damit wurde mit bildender Kunst auf die Oder-Katastrophe im August 2022 aufmerksam gemacht und zur Diskussion angeregt. Die Ausstellungseröffnung fand am 2. Juni statt. Das Projekt wurde unterstützt von der Kulturkoordinatorin Constance Krüger, der EUV, der VHS und der Stadt- und Regionalbibliothek. Finanzielle Unterstützung erhielten wir vom Kulturbüro der Stadt Frankfurt (Oder). Die Ausstellung wurde im Anschluss in der Volkshochschule gezeigt.

Kunst statt Denkmal am Carthausplatz³

Der Sockel des verschwundenen Denkmals an das Telegraphen-Bataillon Nr.2 bietet in Frankfurt (Oder) einen einmaligen Platz zur Präsentation zeitgenössischer, regionaler Kunstwerke. Alle zwei

¹ Danke an Gunhild Genzmer

² Danke an Carmen Winter

³ Danke an Magdalena Scherer

Jahre soll an diesem Standort ein temporäres Kunstwerk präsentiert werden, um so dem facettenreichen, künstlerischen Schaffen in Brandenburg eine Plattform zur Präsentation zu bieten. Ziel ist die Schaffung eines temporären, öffentlich zugänglichen Kunstwerks auf dem leeren Sockel am Carthausplatz, das sich auf den Stadtraum bezieht und mit dem leeren Sockel auseinandersetzt. Das Projekt wurde 2014 von Sabine Heller initiiert. Seit 2021 ist es mit verändertem Konzept in Trägerschaft von Kunstgriff. 2022 fand erstmals eine brandenburgweite Ausschreibung statt. Von den vier eingereichten Entwürfen wählte das Preisgericht den Entwurf "reflection" der Künstler:innen Ina Weise und Marcus Große aus. Dieser wurde bis Dezember 2022 ausgeführt und ist bis September/Okttober 2024 am Carthausplatz zu sehen. Durch die lange Bearbeitung der Denkmalrechtlichen Erlaubnis konnte das Kunstwerk erst im Dezember, und nicht wie geplant im September/Oktober, aufgestellt werden. Dadurch wurde ebenfalls die Einweihung des Kunstwerks am April 2023 verschoben. Das Kunstwerk wird von der Frankfurter Öffentlichkeit wahrgenommen, so beschäftigte es zum Beispiel die Frankfurter Freigeister, die darin eine Verschwörung sahen. Durch die Gespräche mit den Künstler:innen konnten die Frankfurter Freigeister jedoch überzeugt werden, dass es sich bei dem Kunstwerk nicht um die darin interpretierte Deutung handelt. Der Projektantrag zur Fortführung des Projekts wurde beim Kulturbüro/bei der Stadt Frankfurt (Oder) eingereicht. Bei Bewilligung, soll das Projekt auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Dreck⁴

Projektzusammenfassung: „Dreck“ - Ein Theaterprojekt zur Thematisierung sozialer Probleme in der Doppelstadt mit dem Schwerpunkt Rassismus durch Workshops rund um das Theaterstück.

Das Projekt wurde durch den Viadrina -Studierenden Jörg Pranger an den Verein herangetragen und wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Jugend und Senioren im Rahmen des Bundesprogramms DemokratieLeben! sowie dem AStA der Viadrina gefördert.

Im Mittelpunkt stand das gleichnamige Einmanntheaterstück „Dreck“, das am 25.11.2022 von Orhan Müstak im Theater des Lachens aufgeführt und durch eine anschließende Diskussionsrunde ergänzt wurde. Dem Theaterstück wurden zwei Workshops beigelegt, die das Thema der (nicht gelingenden) Integration in der Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Słubice verankerte.

Neben dem Fotoworkshop (Leitung Levin Kobs) zur Stadterkundung zu „guten“ und „schlechten“ Orten in der Doppelstadt (14.01.2023) initiierte Jörg eine Gesprächsrunde zu Migration, Integration & Rassismus, moderiert von Danny Kämke (20.01.2023). Während an dem Fotografieworkshop sowohl Studierende der Viadrina als auch Bewohner*innen der Doppelstadt teilnahmen, gelang es, für die Gesprächsrunde verschiedene Expert*innen der Doppelstadt an einen Tisch zu bringen (Eingeladen waren Thomas Klähn (Flexible Jugendarbeit e.V.), Svitlana Nikolaienko (Helping Hands, Blaue Brücke e.V. und Studentin der EUV), Michael Kurzwelly (Slubfurt e.V.). Der eingeladene Antirassismus-Referent des AStA hat krankheitsbedingt leider kurzfristig absagen müssen).

Insgesamt nahmen am Projekt rund 70 Personen teil.

Laut Aussage im Bericht (Abrechnung bei „DemokratieLeben!“) ist das Projekt erfolgreich umgesetzt worden.

⁴ Danke an Constance Krüger

ART | an der Grenze | na granicy⁵

Die 11. Ausgabe des Kunstfestivals ART | an der Grenze | na granicy fand vom 21.04. bis 05.05.2023 statt. 10 Kunstschafter aus Polen, Russland und Deutschland, Studierende, Hobbykunschafter und professionelle Kunstschafter stellten ihre Werke aus. Darunter gab es Malerei, Fotografie, Rauminstallationen, Video- & Montagekunst, sowie Konzeptkunst. Ausgestellt wurde in der Kleinen Oderstraße Nr. 9, den Räumen des kukuryku in der Kleinen Oderstraße 5 und in der Stadtbibliothek Slubice.

Insbesondere die Räume in der Stadtbibliothek in Slubice stellten einen weiteren, großen Schritt des Festivals nach Polen dar. Denn es wurden nicht nur Werke dort ausgestellt, auch zwei der sechs Workshops des Festivals fanden dort statt. Somit wurde ART im Jahr 2023 noch mehr zu einem deutsch-polnischem Festival.

Die Workshops wurden von einigen der ausstellenden Kunstschafter gegeben und wurden immer mit Dolmetschung in deutscher und polnischer Sprache gegeben. Bei den angebotenen Workshops wurde darauf geachtet, dass für alle Alters- und Interessengruppen Angebote vorhanden waren. Daher ist es um so erfreulicher, dass einige der Workshops auch von vielen Kindern wahrgenommen wurden, hier z.B. der Mandala-Workshop von Britter Wildemann, und auch gezielt für Kinder angeboten wurden wie der Kunstworkshop für Kinder von Zofie Wlodkowska-Moszej.

Im weiteren wurde das Festival von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Hier gab es unter anderem ein Konzert der Band Duxius, das Kunstpicknick „Die Kunst der Kunstvermittlung“, den Vortrag „Die da Drüben“ für den sich die Studierende Marie Konrad mit Identitäten entlang der Außengrenzen Deutschland beschäftigte, eine Lesung eines deutsch-polnischen Romans von Mia Raben, Poesieperformance mit Luceur, Straßenwörterbuch und Kunstschafterengespräche, bei denen die Besucher*innen mit Kunstschafter ins Gespräch kommen konnten.

In einem besondern Workshop, während des Festivals, wurden mit dem Frankfurter Künstler Steffen Schmolke auf künstlerisch-spielerischer Art Ideen für die Gestaltung einer Kunstbank gesammelt. Die Ideen setzt Steffen Schmolke um und gestaltet die Bank, welche nach Fertigstellung in der Großen Scharrnstraße als Sitzmöbel aufgestellt werden soll. Damit soll die Bank die Große Scharrnstraße weiter aufwerten und an dem mit der Stadt Frankfurt (Oder) abgestimmten Standort, in der Nähe des Lava Art Cafe und dem neuen Kukuryku Kunstladen, die mit viel Kunst im öffentlichen Raum versehene Straße um weitere Kunst bereichern und gleichzeitig die Möglichkeit bieten in ihr zu verweilen.

Die 11. Ausgabe des Festivals, welches von rund 1100 Gästen in der Ausstellung und dem Rahmenprogramm besucht wurde, zeigte aber auch eine andere Seite. Die Ereignisse der letzten Jahre sowie die Tatsache dass das Festival ein rein ehrenamtlich organisiertes Projekt ist, weisen auf, wie wichtig es ist engagierte Menschen zu finden, welche die Lust, Zeit und Kraft aufbringen wollen, ein solch umfangreiches Projekt zu stemmen. Das Team setzt sich bis auf wenige Mitglieder jedes Jahr neu zusammen. Bürger*innen, Studierende, Kunstschafter, sie alle machen diese Festival. Ihre persönlichen und beruflichen Wege führen zu einer stetigen Veränderung in der Zusammenstellung des Teams.

⁵ Danke an Danny Knedler

Da das aktuelle Organisationsteam in den letzten zwei, drei Jahren kleiner geworden ist und aus beruflichen sowie persönlichen Gründen weiter kleiner wird, gab es bei der Vernissage bekannt, dass ART 2023 wohl die letzte Ausgabe sein wird. Ob das so ist oder in welcher Form das Festival weiter leben kann, ist zum Zeitpunkt noch nicht klar und hängt stark vom Engagement interessierter Menschen ab.

Anhang: Titelbild des Programms der VHS 2023

